

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 100 (2009)

Heft: 9

Rubrik: Energiepolitik = Politique énergétique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leuenberger und Dimas diskutieren EUETS-Anbindung

Am EU-Umwelt- und -Energieministertreffen im schwedischen Åre, zu dem auch die Schweiz eingeladen war, hat Bundesrat Moritz Leuenberger mit EU-Umweltkommissar Stavros Dimas aktuelle Umweltthemen und insbesondere die Anbindung der Schweiz ans Emissionshandelssystem der EU (European Emissions Trading Scheme, EUETS) erörtert.

Anlässlich des Treffens mit EU-Umweltkommissar Stavros Dimas vom 24. Juli 2009 im schwedischen Åre präsentierte Bundesrat Moritz Leuenberger die Absichten der Schweizer Regierung, das schweizerische Emissionshandelssystem mit demjenigen der EU (siehe Kasten) zu verknüpfen. Der Bundesrat hatte am 20. Februar 2008 seinen Willen für eine solche Verknüpfung bekräftigt. Der Vorteil besteht darin, dass der Markt für den Emissionshandel für die Schweiz markant vergrössert

wird und damit die Flexibilität der Schweizer Firmen, Emissionszertifikate zu kaufen und zu verkaufen, entsprechend ausgeweitet wird. Mit der geplanten Revision des CO₂-Gesetzes soll das bestehende Schweizer Emissionshandelssystem weitgehend an dasjenige der EU angepasst werden.

Es wurde vereinbart, die im Jahre 2005 initiierten technischen Gespräche zwischen EU- und Schweizer Experten weiterzuführen. Formelle Verhandlungen zum Abschluss eines Abkommens könnten nach

der Klimakonferenz, die im Dezember in Kopenhagen stattfinden wird, in die Wege geleitet werden. Um die Verknüpfung der beiden Emissionshandelssysteme zu realisieren, bedarf es eines internationalen Übereinkommens zwischen der Schweiz und der EU.

Grüne Wirtschaft als Beitrag gegen die Wirtschaftskrise

Im Zentrum der Diskussionen des EU-Ministertreffens vom 23. und 24. Juli standen die Klimapolitik, die Energiepolitik sowie der effiziente Einsatz der natürlichen Ressourcen. Die Minister unterstrichen die Notwendigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit Europas mit einer ökologischeren Ausgestaltung der Wirtschaft längerfristig zu stärken. Dabei wurde betont, dass eine ressourceneffiziente Wirtschaft eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Bewältigung der Wirtschaftskrise sei. Die Minister bekräftigten, dass das Kopenhagen-Abkommen verbindliche Ziele bezüglich der Emissionsreduktionen festlegen und die entsprechenden Mittel zur Erreichung der Ziele definieren soll.

Bundesrat Leuenberger nutzte die Gelegenheit, die Beziehungen der Schweiz zur EU im Umwelt- und Energiebereich zu vertiefen. Die schweizerischen Massnahmen im Bereich der Energieeffizienz wurden von den Ministern aus der EU mit Interesse zur Kenntnis genommen. (BFE/bs)

Emissionshandelssystem der Schweiz

Die seit dem 1. Januar 2008 erhobene CO₂-Abgabe auf Brennstoffe bildet die Grundlage für das heutige nationale Emissionshandelssystem. Schweizer Unternehmen können sich von der CO₂-Lenkungsabgabe befreien lassen, indem sie eine rechtlich verbindliche Verpflichtung zur Begrenzung ihrer energiebedingten CO₂-Emissionen eingehen. Diese Unternehmen erhalten handelbare Emissionsrechte zugeteilt. Zurzeit wird der Handel dieser Rechte ausschliesslich im Schweizer Emissionshandelssystem beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) abgewickelt.

Emissionshandelssystem der EU

Seit 2005 müssen etwa 10'000 Betreiber grösserer Industrieanlagen (mit total ca. 2 Mia. t CO₂-Emissionen) in der EU am Emissionshandelssystem teilnehmen. Heute werden im Emissionshandelssystem bereits über 40% aller Treibhausgasemissionen der EU erfasst. Das Emissionshandelssystem der EU soll auch für die Zeit nach 2012 das Kernstück der europäischen Klimapolitik bleiben und weiter ausgebaut werden. So wird z.B. auch der Luftverkehr ab dem Jahre 2012 vom Emissionshandelssystem erfasst. Im Vergleich zum Stand des Jahres 2005 sollen die Treibhausgasemissionen innerhalb des Emissionshandelssystems bis 2020 um mindestens 21% reduziert werden.

magazine

Anzeige

Beleuchtungslösungen mit LED

Innenbeleuchtung, Strassenbeleuchtung und Ansteuerungselektronik

Fachtagung: 19. Januar 2010, ETH-Zentrum, Zürich
Info: www.electrosuisse.ch

Wenden Sie Aussteller!



TOP ARBEITGEBER SCHWEIZ 2009 AWARDED BY crf.com

Ihr partner für
1to1 energy

Roger Nufer, Portfoliomanager
«Auf den Wind kommt es an – und dass man im richtigen Moment die Chance packt.»

Die Liberalisierung im Strommarkt setzt Impulse frei und eröffnet neue Chancen. Wir verstehen sie als Aufruf, uns dynamisch weiterzuentwickeln. Dazu sind wir auf engagierte Mitarbeitende angewiesen wie beispielsweise Roger Nufer. Als Portfoliomanager packt er Chancen zur richtigen Zeit – und trägt so zur Unternehmensentwicklung bei.

Bei der BKW FMB Energie AG sorgen 2700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heute dafür, dass bei mehr als einer Million Menschen zuverlässig der Strom fliesst. Gehören Sie morgen dazu? Wir freuen uns, wenn Sie mit uns die Zukunft angehen.

BKW FMB Energie AG, Human Resources Management, Telefon 031 330 58 68,
info@bkw-fmb.ch, www.bkw-fmb.ch/jobs

BKW®

Installieren Sie Energieeffizienz?

eco² friendly
energie effizient nutzen



OTTO FISCHER AG
Elektrogrosshandel

Postfach | 8010 Zürich

ineltec.
infrastructure
technology

Besuchen Sie uns vom
1. bis 4. September 2009
an der ineltec in Basel,
Halle 1.1, am Stand C50